

Jutta Kleedorfer

Stärkung der Lesekompetenz auf der Sekundarstufe I

Ein Projekt des österreichischen Bildungsministeriums

Die OECD erklärte als Reaktion auf die Ergebnisse der PISA Studie 2003 die Leseförderung weltweit zu einem vorrangigen Ziel von Bildung. Ganz in diesem Sinne initiierte das österreichische Bildungsministerium (bm:bwk) die «Initiative Lesen fördern» und startete ein breit angelegtes Projekt zur «Stärkung der Lesekompetenz auf der Sekundarstufe I».

Bundesweit wurden regionale Landeskoordinatoren bzw. Lese-Expert/innen als Entwicklungsträger/innen nominiert, wobei letztere an einer umfassenden Systemanalyse nach Frederic Vester teilnahmen. Unter Anwendung der Programmtools des Sensitivitätsmodells Prof. Vester® wurden grundlegende Problemfelder im Aufbau der Lesekompetenz in Zusammenhang mit den schulischen Systemmechanismen analysiert und in ihren Wechselwirkungen hinterfragt. Schlüsselprobleme im Bereich der österreichischen Hauptschulen sind u.a.:

- Der Leseknick auf der Sekundarstufe I
- Der Umgang mit neuen Medienwelten
- Die Nahtstellenproblematik auf der 5. wie 9. Schulstufe
- Das geschlechtsspezifische Spannungsfeld «Attraktivität des Lesens & Peergroup»
- Das Missverhältnis zwischen soziökonomischem Leseumfeld und schulischen Anforderungen an eine/n «gute/n Leser/in»
- Die Diskrepanzen im Bereich Lesekompetenz und Lesemotivation
- Die Defizite im Bereich Förderdiagnostik und Analysefähigkeit
- Die schulpraktische Umsetzung der Lehrplanforderung nach Differenzierung und Individualisierung

Ein besonderes Anliegen ist die «Stärkung der Lesekompetenz an Hauptschulen», die in den Bereichen Unterricht, Schulentwicklung und Lehrer/innenbildung auf verschiedenen Ebenen einzufordern und umzusetzen ist.

Basierend auf den Ergebnissen der bundesweiten Steuerungsgruppe von Lese-Expert/innen (im Auftrag des Bildungsministerium in den Bundesländern nominiert) und getragen von regionalen «Entwicklungsträger/innen» (Absolvent/innen des Akademielehrgangs «Lesepädagogik und Qualitätsmanagement») wurde ein mehrjähriges Massnahmenpaket entwickelt, welches in Empfehlungen des bm:bwk zur konkreten Umsetzung in den Ländern mündete und das unter der ministeriellen Leitung von Mag. Stockhammer (Abt. 1/5) steht.

Der Prozess und die Planung zur «Stärkung der Lesekompetenz von Hauptschüler/innen» wird – getragen von den Pädagogischen Instituten unter Heranziehung der Entwicklungsträger/innen – österreichweit vorangetrieben. **Jede Schule, jede Region, jedes Bundesland soll sich in Abstimmung mit den Zielen des Bundes mehrjährige Ziele zur Stärkung der Lesekompetenz stecken und einen entsprechenden Steuerungsprozess zur Erreichung der Ziele sicher stellen.** Diese Entwicklungsträger/innen tragen im Rahmen von akkordierten Leiter/innentagungen bzw. durch Massnahmen schulinterner regionaler Lehrer/innenfortbildung zur Ausbildung bzw. Verbreitung folgender Schwerpunkte bei:

- Aufbau einer tragfähigen Basis für eine Lese- und Schreibkultur
- Erhöhung der Lesekompetenz und Lesefreude bei Jugendlichen
- Professioneller Umgang mit Diagnose- und Analyseverfahren
- Entwicklung einer schulischen Lese-Förder-Kultur als Beitrag zur Qualitätsentwicklung
- Erwerb und Erprobung der Methodik wie der Didaktik der Leseerziehung
- Beratung des Kollegiums hinsichtlich der Entwicklung von Lesekompetenz, unter dem «Leitmotiv»: Ansprechpartner/innen sind alle Lehrer/innen, nicht nur Deutschlehrer/innen!

Dazu gehören:

- Das Reformkonzept der österreichischen Zukunftskommission «zukunftschule»
- Der Grundsatzterlass zur Leseerziehung
- Der Massnahmenkatalog «LESEFIT»¹
- Die Initiative «Lesen fördern!»
- Das Projekt «Lesepädagogik & Qualitätsmanagement» zur Sicherung der Unterrichtsqualität

Im Folgenden möchte ich in meiner Funktion als verantwortliche Leiterin im Bereich der Lesepädagogik überblicksmässig einige Schwerpunkte, Massnahmen und Materialien vorstellen und erläutern.

Der Leseprofil-Folder

Dieser «Leseportfolio» wurde speziell für die Hand der Hauptschüler/innen entwickelt. Schrittweise sollen die Jugendlichen eigene Zugänge zum Lesen im Allgemeinen und zu Textverstehensprozessen im Besonderen gewinnen. Dahinter steht ein lerndidaktisches Konzept, das aufzuschlüsseln hilft, aus welchen Bereichen sich die individuelle Lesekompetenz von Schüler/innen zusammensetzt. Es soll auch zu einer differenzierten Selbst- und Fremdeinschätzung beizutragen, damit entsprechende Förderkonzepte darauf aufgebaut werden können. Pauschaleinschätzungen, wie sie sich z. B. aus dem vorgeschriebenen Verfahren des Salzburger Lese-Screenings 5–8 ergeben, können dadurch besser ausgewertet werden.²

Diesen Folder gibt es in Form einer grossen Wandzeitung, der entweder im Klassenzimmer oder im Schulhaus als Wandplakat aufgehängt werden kann. Im A4-Format bekommt ihn jede/r Schüler/in, gleichsam als ein Wegweiser zur persönlichen Lesekompetenzentwicklung in 7 Schritten: Schritt für Schritt ist ein perforiertes Kärtchen zu öffnen – wie bei einem Adventskalender – und individuell zu erarbeiten.

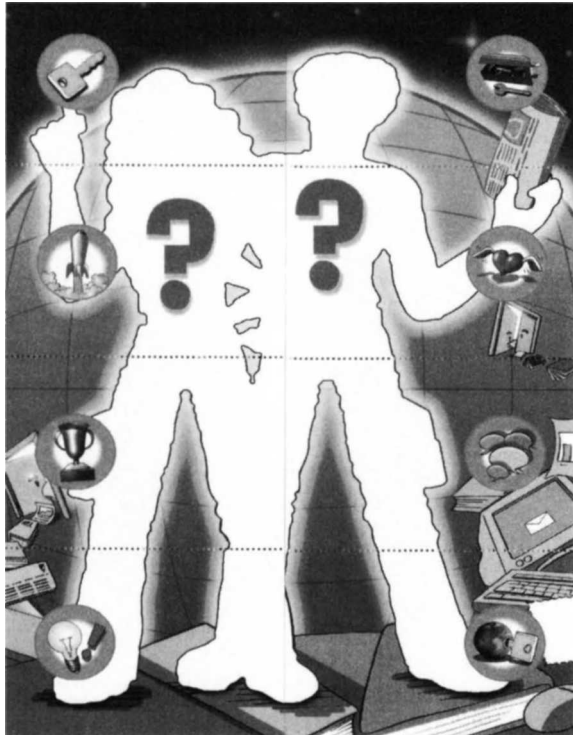
Der Lese-Profil-Folder spricht direkt jede/n Schüler/in an und dient als Anstoss, die eigene lesebiographische Entwicklung zu beobachten, zu reflektieren und strategisch weiter zu entwickeln. Dieser Folder wird zugleich als «Einband» (Cover) für eine Art Portfolio-Mappe verwendet, in der Prozesse und Ergebnisse des individuellen Lesens gesammelt werden, um die Leseentwicklung von Jugendlichen differenziert und auf vielfältige Weise beobachten, dokumentieren und kompetenzmässig erweitern zu können. Es ist geplant, diese Lese-Folder-Mappe auf der gesamten Sekundarstufe I (Schulstufen 5–8) zu führen.

Jugendliche sollen auf diese Weise nachhaltig auf die Erfolgsspur des Lesens gesetzt werden, wobei Leseinteresse, Lesefreude und Lesemotivation auf unterschiedlichste Weise persönlich erlebbar, bewusst gemacht und stabilisiert werden.

Die «Lesebausteine»

Aufbauend auf dem bm:bwk Folder «Leseprofil», durch den Schüler/innen die Wertschätzung ihres Erfahrungsschatzes als motivierend fürs Lesen erleben, erfahren sie nun in der schulischen Arbeit mit den einzelnen «Lese-Bausteinen», dass sie als Leserinnen und Leser der unterschiedlichsten Texte respektiert und gefördert werden.

Lesekompetenz wird mittels der «Lese-Bausteine» nicht als isolierte Teilfertigkeit bzw. Tätigkeit trainiert, sondern schrittweise als grundlegende Schlüs-



selkompetenz ausgebaut, die im (Schul)–Alltag praktiziert wird und sich dadurch zunehmend entwickelt. Dabei sollen sich die Lehrerinnen und Lehrer als Teil einer lernenden Gemeinschaft wahrnehmen, deren eigene Entwicklung als Leserinnen und Leser nie abgeschlossen ist.

Geplant sind insgesamt ca. zwölf «Bausteine» als Fördermaterial zur Unterrichtspraxis, die gezielt die themenspezifischen Problembereiche bearbeiten und helfen, die Qualitätsentwicklung in der Lesepädagogik nachhaltig voranzutreiben, so dass insgesamt eine solide «Architektur des Lesens zur Stärkung der Lesekompetenz auf der Sekundarstufe I» an allen Schulen dieser Jahrgangsstufen möglich werden soll.

Der erste Baustein «Achtung, fertig, los!» macht bewusst, dass die Stärkung der Lesekompetenz in allen Fächern möglich und notwendig ist.

Im Rahmen eines Spiels werden vielfältige, differenzierte Wege zu textnahem, fächerspezifischem Arbeiten angeboten, die zu einem ganzheitlichen Konzept der Leseerziehung auf der Sekundarstufe I führen. Es ist dies die schulpraktische Anbindung an den Folder und das Plakat «Leseprofil» und die dort plakativ dargestellten Dimensionen des Lesens:

- Motivation
- Fertigkeiten
- Verstehen
- Methode
- Emotion
- Kommunikation

Der Baustein «Achtung, fertig, los!» ist sofort in jedem Unterrichtsfach zur Leseförderung ohne zusätzlichen Aufwand an Material und Stunden einsetzbar. Er soll durch seinen Spielcharakter motivieren, in allen Gegenständen verschiedenste Formen, Arten und Techniken des Lesens zu trainieren.

Der Aufbau und die Stärkung von Lesekompetenz ist ein Anliegen aller Fächer und nicht nur des Deutschunterrichts. Daher finden sich Texte aus unterschiedlichen fachlichen Zusammenhängen, die unterschiedliche Lesestile und Lesarten erfordern, z.B.

- wie werte ich ein Diagramm aus?

- wie nutze ich Informationen aus einem Sachtext?
- wie lese ich Formeln, Arbeitsanweisungen, Spielanleitungen, Rezepte...?

Das sind Lesefähigkeiten, die in allen Fächern vermittelt werden müssen.

Die Baustein-Mappe¹ bietet in Form eines fächerverbindenden Spiels für alle Unterrichtsgegenstände die Möglichkeit, diesen Schritt zum bewussten Lesen in allen Fächern zu setzen – ganzheitlich, vernetzt und in Teamarbeit!

Es geht jedoch nicht nur darum, die Schüler/innen zum kontinuierlichen Lesetraining in allen Fächern zu motivieren, sondern auch das Lehrerklassenteam. Daher haben wir – ein Team von Leseexpertinnen – zur Einstiegsmotivation sowohl für die Jugendlichen als auch für die Lehrer/innen aller beteiligten Fächer einen «Lesetypen-Test» ausgearbeitet. Egal, welche Entscheidungen jeweils getroffen werden, das Ergebnis lautet auf jeden Fall: «Wer lesen kann, ist einfach besser dran! Lesen ist einfach super!» Wir haben für den ersten «Baustein» das Rahmenthema «STEINE» gewählt, denn es ist ein vielfältiges, zeitloses, «cooles» und doch überschaubares Thema, wobei die einzelnen Unterrichtsfächer mit ihren fachspezifischen Arbeitsformen und Wissensinhalten gefordert sind. Nach einem frei kombinierbaren «Stundenplan» entwickelt sich das Spiel, getrennt konzipiert für die Schulstufen 5 und 6 sowie für die Schulstufen 7 und 8. Dem Deutschunterricht kommt in diesem ersten Baustein eine gewisse Leitfunktion zu, weil er das Thema vorstellt und fächerübergreifende Impulse zum Weiterlesen gibt.

Fazit: Mit diesem Projekt und seinen Materialien soll ein Beitrag zur «Stärkung der Lesekompetenz auf der Sekundarstufe I» geleistet werden, um Jugendliche wie Lehrer/innen in ihrem Bemühen darin effizient und nachhaltig zu unterstützen. Lesen wird mittels der «Bausteine 1–12» nicht als isolierte Teilfertigkeit bzw. Tätigkeit trainiert, sondern schrittweise als grundlegende Schlüsselkompetenz ausgebaut, die im Alltag immer wieder praktiziert wird und sich dadurch entwickelt.

Die Verbesserung der Lesekompetenz und der stabile Aufbau von Lesefreude unter Beachtung geschlechtsspezifischer Unterschiede sind die leitenden Zielvorstellungen dieser schulpraktischen Materialien. Eine «Schule der Zukunft» baut auf Lesekompetenz und stärkt Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben.

Parallel dazu werden in einem bundesweiten Lehrgang so genannte «Lese-Entwicklungsträger/innen» ausgebildet, die regional in Zusammenarbeit mit den Schulbehörden dieses Unternehmen «Lese-pädagogik und Qualitätsmanagement» professionell vorantreiben und realisieren helfen.

Wir hoffen mit diesem «Lese-Unternehmen» die Chance einer österreichweiten, mit allen schulischen Entwicklungsträgern akkordierten Leseförderung zu nützen und damit die schulische Qualitätsentwicklung im Hauptschulbereich zukunftsorientiert voranzutreiben. Denn «die Zukunft liegt nicht darin, dass man an sie glaubt oder nicht an sie glaubt, sondern darin, dass man sie vorbereitet....» (Erich Fried).

Die internationalen Vergleichstudien der nächsten Jahre sind der Prüfstein für unsere neu konzipierten Wege der Lesepädagogik.

¹ Vgl. dazu Beitrag von Gerda Kysela-Schiemer in diesem Bulletin

² Das Salzburger Lese-Screening für die 5. bis 8. Schulstufe (SLS 5–8) ist ein besonders ökonomisches Verfahren zur Testung der basalen Lesefertigkeit. Eine im Alltag einfach zu messende Grösse, die gute Auskunft über die technische Lesefertigkeit gibt, ist die Lesegeschwindigkeit. Das SLS 5–8 erfasst diese mit einer natürlichen Leseanforderung: dem Lesen von Sätzen. Eine Liste inhaltlich einfacher Sätze, die auf das Wissen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt wurde, muss möglichst schnell gelesen und der Wahrheitsgehalt jedes Satzes beurteilt werden. Das Testverfahren liegt in zwei Versionen mit inhaltlich unterschiedlichen, den gestellten Leseanforderungen nach aber vergleichbaren Sätzen vor («Satzversionen» Form A und Form B). Dies ermöglicht es, unter methodisch günstigen Bedingungen, den Test sogar in kurzen Zeitabständen zu wiederholen. Für beide Satzversionen gibt es zudem zwei Varianten mit geringfügig veränderter Satzabfolge. Unter Verwendung dieser beiden Abfolgevarianten kann dieselbe Satzversion bei allen Schülerinnen und Schülern einer Klasse angewandt werden, ohne dass dabei vom Banknachbarn oder Banknachbarin abgeschrieben werden kann

(www.testzentrale.de/?mod=detail&id=1216).

Weitere Informationen: www.gemeinsamlernen.at (Leseförderung an der Hauptschule/Projektverbund Schule des Hinschauens/Innovative Hauptschulen im Verbund bzw. Anfragen an kleedorfer@asn.net-way.at).

Die Autorin steht gerne für Seminare, Workshops und Referate bereit.

Prof. Mag. Jutta Kleedorfer, Dozentin an der Pädagogischen Akademie ED Wien für Fachdidaktik und Fachwissenschaft Deutsch, Generalsekretärin der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung des Lesens (Austrian Reading Association, Postadresse: KinderLiteraturHaus 1040 Wien, Mayerhofgasse 6).